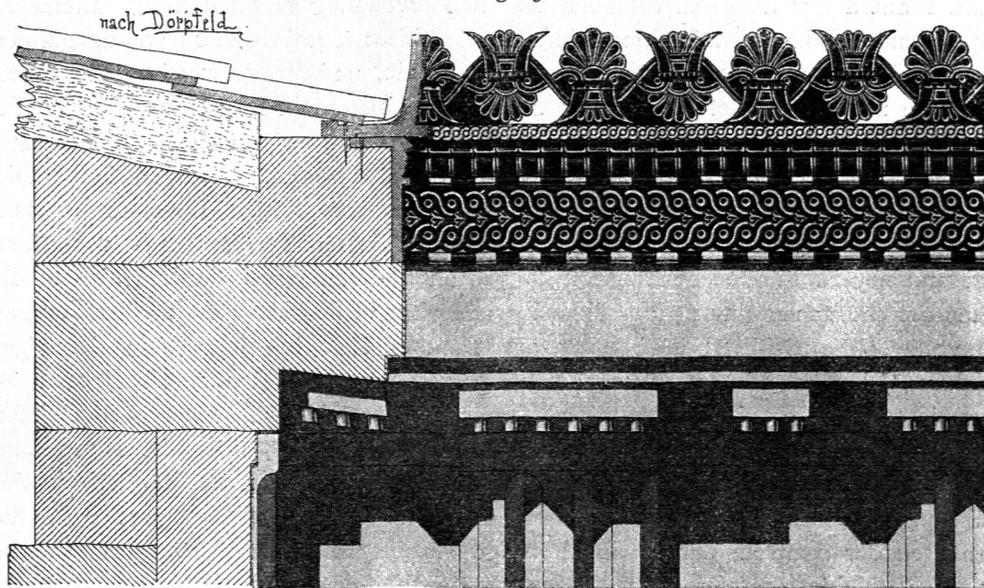


ausdehnung in Italien, festen Boden gewonnen und dort eine höchst eigenthümliche Kunst in das Leben gerufen. Aus der Verschmelzung beider Elemente, der etruskischen und der griechischen, entstand nachmals die Kunst Roms, und zu der Zeit, als dieses anfang, seine siegreichen Waffen nach Hellas selbst zu tragen, war umgekehrt die geistige Herrschaft des Hellenismus über Rom zur Thatfache geworden.

Die ältesten dorischen Tempel Siciliens und Unter-Italiens zählen zu den frühesten Monumenten dieses Stils überhaupt. Auch bei ihnen bilden bemalte Terracotten in den meisten Fällen den Schmuck der Dächer; doch stehen diese Arbeiten nicht auf der Stufe der Heraion-Gruppe, sondern gehören ihrer Bemalung nach sämtlich zur Gattung mit hellem Grunde. Sie lehren uns ferner eine neue, in technischer wie künstlerischer Beziehung gleich bemerkenswerthe Thatfache: die Verkleidung steinerer

39.  
Terracotta-  
Verkleidungen.

Fig. 23.



Terracotta-Verkleidung und -Bekrönung vom mittleren Burgtempel zu Selinus.

Bautheile mit Terracotta. Diese auf den ersten Blick befremdliche Erscheinung wurde zuerst in Olympia<sup>34)</sup> an den Bauresten des von der Stadt Gela in Sicilien dorthin gestifteten Schatzhauses nachgewiesen, gleichzeitig auch für den mittleren Burgtempel von Selinus. Fig. 22<sup>34)</sup> veranschaulicht diese Verkleidung, so wie die alterthümliche Ornamentik des olympischen Schatzhauses<sup>36)</sup>, Fig. 23 die Bekrönung des mittleren Burgtempels zu Selinus. In beiden Fällen erhielt nur die kräftige Traufplatte des Geison eine Verkleidung durch U- oder winkelförmige, mit einem Flechtbandmuster bemalte Antepagmente. Diese Antepagmente sind mit Nägeln am Stein befestigt; darüber sitzt die Sima, in Selinus ein für den Wasserabfluss durchbrochener Anthemienkranz. Sehr auffällig ist am olympischen Schatzhause die Anordnung einer Sima auch auf der Basis des Giebeldreieckes, so wie die alterthümliche, an ägyptische Hohlkehlen erinnernde Form des Rinneleifens.

<sup>34)</sup> Facs.-Repr. nach: Olympia etc., Bd. I., Taf. XLI.

<sup>35)</sup> Siehe über die Verwendung von Terracotten am Geison und Dache griechischer Bauwerke: 41. WINCKELMANN-Programm der archäologischen Gesellschaft zu Berlin 1881.

<sup>36)</sup> Farbige Aufnahmen siehe: Olympia etc. Bd. II, Taf. CXVII.